

drängt, den steilen Uferrand hinuntergestürzt wurde, was zur Folge hatte, daß die ganze übrige Herde an der Stelle tollblind nachsprang, wie das bei den bekannten Gewohnheiten des Schafviehes erklärlich sei. Manche der Tiere entkamen wohl ohne Schaden bei dem tollen Sturze, doch war es immer noch die Mehrzahl, die dabei das Genick oder die Gliedmaßen brachen und getötet werden mußten. Als Nahrung verwendet wurden die verunglückten Tiere nicht, das litt der türkische Eigentümer nach Religionsvorschrift nicht; doch zog man die Felle zur Verwendung ab und ließ die nackten Leiber liegen, die dann die Nasvögel herbeizogen. „Wo Nas ist, da sammeln sich die Geier“ ist ja ein altes Wort, und wenn denn auch der ganze Vorgang, wie man ihn uns erzählte und wir ihn noch zu sehen bekamen, ein natürlicher war, so glaube ich doch als Auffälligkeit an demselben die ungeheure Menge von Vögeln, aus der die vor uns aufgetauchte Wolke bestand, als bemerkenswert hervorheben zu dürfen. Eine solche Menge, wie wir sie schätzten, konnte sich nur aus einer Fläche von viele Stunden weitem Durchmesser herbeigezogen haben.

Kleinere Mitteilungen.

(Aus einem Briefe an Carl R. Hennicke.) Im Anschluß an Floerickes Mitteilung über brütende geflügelte Eßstern erlaube ich mir mitzuteilen, daß nach Beobachtung des Herrn Hauptmanns Hanold hier selbst ein **flugunfähiger**, anscheinend an den Schwingen beschnittener **Hausperling zur Brut schritt**, indem er sein Nest in dem Gipfel einer mittleren Conifere anlegte. Er konnte den Brutort nur dadurch erreichen, daß er die untersten Äste des Baumes durch mühsames Flattern gewann und von da sprungweise bis zum Nest höher stieg.

Meiße, den 9. Februar 1896.

Kollibay, Rechtsanwalt.

Am 8. Februar, gegen 5 Uhr nachmittags, sah ich von der Bahn aus, zwischen Birßum und Wolfenbüttel, einen **Fischreiherr**. Der Vogel strich langsamen Fluges über den Boden dahin. Nach Brehm kommt der Fischreiherr von seiner Afrikareise erst im März zurück. Vielleicht weist die zeitige Rückkehr auf einen nahen Frühling hin, obwohl der Instinkt, der sonst die Vögel fast immer richtig leitet, bisweilen die Vögel irre führt. Vor längeren Jahren bemerkte ich in derselben Gegend, auch von der Bahn aus, einen Fischreiherr, der, wie es schien, in der Oker fischte. Ob der Fischreiherr in dieser Gegend brütet, ist mir nicht bekannt.

Harzburg, den 13. Februar 1896. August Peters, cand. theol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Kollibay Paul Robert, Peters August

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 148](#)